

14.12.2017

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 28.11.2017, öffentlich

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.07 Uhr

Sitzungsort: Bürgerhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

Schrifführung: Nadia Hobohm

Urkundspersonen:

Kammer, Marianne
Grimm, Markus

Gäste:

Herr Link (ehrenamtl. Tätiger) zu TOP 2; Herr Albrecht, Herr Recacochea vom Ingenieurbüro Albrecht zu TOP 3

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Blaser, Jürgen
Eger, Britta (ab 19.33 Uhr, TOP 2 Anfang)
Grimm, Markus
Kammer, Marianne
Konrad, Gisela (ab 19.50 Uhr, TOP 2 Ende)
Laier, Günter
Lutz, Günter
Markmann, Karl-Heinz
Schäfer, Bertram

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

Filsinger, Jochen
Kissel, Ute
Schmidt, Sven

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Frau Stein, FB 5 bis Mitte TOP 3; Herr Singler, FB 5 bis Ende TOP 5

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

1 Fragen der Bürgerinnen und Bürger

Es lagen keine Fragen vor.

2 Information zur Markierung des Bergbaurundweges

Ortsvorsteher Markmann führte kurz in den Tagesordnungspunkt ein und verwies auf die Vorstellung der Sache Anfang des Jahres hier im Ortschaftsrat.

Frau Stein von der Verwaltung teilte zunächst mit, dass es die neuen Broschüren zum Bergbaurundweg voraussichtlich ab Jan./ Februar 2018 geben werde. Mit dem Projekt habe man 2003 begonnen, damals wurde die Markierung des Weges mit Steinen ausgeführt, welche jedoch nicht mehr zu sehen waren, weshalb man sich nun entschlossen habe, diesen neu aus dem Agendabudget zu markieren. Zum weiteren Sachvortrag übergab sie das Wort an Herrn Link, der das Projekt während seines freiwillig ökologischen Jahres vorangetrieben habe und weiterhin ehrenamtlich hier mithelfe.

Herr Link erläuterte dann anhand der beigefügten Präsentation die Markierung des Weges. Nächstes Jahr solle dann eine Begehung des Weges mit Herrn Dr. Hildebrand folgen, wozu der Ortschaftsrat dann auch eingeladen werde.

Frau Stein ergänzte abschließend, dass der Weg 1 mal jährlich freigeschnitten werde.

Frau Stein informierte dann weiter, dass die auf einem städtischen Grundstück befindliche Trockenmauer, welche als Biotopfläche kartiert sei, und von Ortsvorsteher Markmann damals errichtet wurde, nun umgesetzt wurde, damit eine Bebauung/ Veräußerung des Grundstückes möglich werde. Anhand der beigefügten Bilder zeigte sie die Mauer auf dem alten und neuen Grundstück. Da man die Befreiung mit der Aufnahme des Wiederaufbaus von der Naturschutzbehörde erhalten habe, sei somit das städtische Flurstück im Sauberg „frei“.

Ortschaftsrat Laier fragte an, wer die Kosten für den Bergbaurundweg und die Trockenmauer trage.

Frau Stein erklärte, dass die Kosten für die Mauer die Abteilung Liegenschaften übernehme und der Rundweg aus dem Agendabudget finanziert wurde.

Weiter merkte Ortschaftsrat Laier an, dass er hoffe, dass das Wild weiterhin entlang des Rundweges seine Ruhe finde.

Ortschaftsrat Lutz teilte mit, dass zwar vom Sauberg aus das erste Stück schon mehr Leute unterwegs seien, es denn noch eine ruhige Ecke sei.

3 Ausbau des Gauangelbaches in der Ortsmitte von Baiertal, Genehmigungsplanung

(Vorlage 200/2017)

Herr Singler von der Verwaltung erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage und zeigte die der Niederschrift beigefügten Pläne mit der neu überplanten Variante auf. Weiter erläuterte Herr Albrecht vom Ingenieurbüro Albrecht die Pläne und ging auf die Problematik ein. Er übergab dann das Wort an Herrn Recacochea, welcher erklärte, dass die alten Mauern nicht tief fundamentiert seien und es deshalb schwierig sei hier eine statisch gute Lösung, die nicht zu kostenintensiv sei zu finden. Er fand jedoch, dass dies mit dieser Variante nun gelungen sei, auch ein gut ansehbarer Bachausbau vorzunehmen. Die Mauer müsse bei dieser Variante unterfangen und während der Bauarbeiten vermutlich abgespriet werden. Des Weiteren wäre hier viel Handarbeit erforderlich. Weiter erklärte er dann die Aufweitungen, durch die der Bach etwas begehbar gemacht werde und auch Sitzmöglichkeiten biete. Im Plan wurden hier 3 Aufweitungen vorgesehen, mit denen man dann mehr Volumen gewonnen habe.

Ortsvorsteher Markmann fragte an, ob die Mühlestraße so auch weiterhin in beide Richtungen befahrbar bleibe. Dies bestätigte Herr Recacochea. Auf weitere Nachfrage von Ortsvorsteher Markmann bestätigte er ebenfalls, dass je Aufweitung zwischen 2 Bäumen 2 Parkplätze wegfallen.

Ortschaftsrätin Eger fragte an, wie breit die Aufweitungen werden.

Herr Albrecht erklärte, dass diese bis zum Ende des Parkplatzes gehen, so ca. 2 Meter

mit je einer Länge von ca. 10 – 12 Metern.

Herr Singler teilte mit, dass hier mal 3 Aufweitungen vorgesehen seien, welche natürlich auch einen Mehraufwand bei den Kosten darstellen würden.

Ortschaftsrätin Konrad fragte an, ob das Geländer auf der Seiten der Alten Bahnhofstraße dann hochgesetzt werden müsse.

Herr Recacochea bestätigte dies und ergänzte, dass das Geländer während der Bau-phase ganz entfernt werden müsse, da auch der Bord auf der Alten Bahnhofstraße erhöht werde, um anschließend auf der gleichen Höhe zu sein, wie in der Mühlstraße.

Ortschaftsrat Grimm fragte an, ob man die Zuschüsse und den Mehraufwand für die Aufweitungen beziffern könne.

Herr Singler teilte mit, davon auszugehen einen Zuschuss von 70 % zu erhalten, es aber nicht genau sagen könne.

Herr Albrecht antwortete, dass eine Aufweitung schätzungsweise ca. ein Mehraufwand von 10.000 Euro bedeute.

Herr Recacochea bemerkte, dass er auch nicht glaube, dass eine große ökologische Aufwertung möglich sei und es für einen Zuschuss von 85 % reiche.

Ortschaftsrat Blaser teilte mit, 2 Aufwertungen für ausreichend zu halten und man die dafür etwas größer machen könne.

Herr Albrecht merkte an, dass dann jedoch Bäume fallen müssten.

Herr Singler erklärte, dass man bei der Beantragung versuchen werde die ökologische Seite herauszustellen.

Ortschaftsrat Schäfer teilte mit, dass sein Ansinnen sei eher die gesamte Mauer zu entfernen, da der Ausbau in Wiesloch wirklich sehr gelungen sei. Weiter fragte er, welche Steinart vorgeschlagen werde.

Herr Recacochea teilte mit, dass hier ein Naturstein verwendet werde, damit es optisch schöner aussehe.

Ortschaftsrat Grimm teilte mit, dass es auf jeden Fall eine Aufwertung für den Ort sei. Er denke auch eher an 2 Aufwertungen, aber die Lösung wäre dennoch gelungen.

Herr Recacochea teilte noch mit, dass es auch zwischen Bürgerhaus und der großen Brücke sehr eng sei und da auch noch eine Lösung gefunden werden müsse.

Ortschaftsrätin Kammer schloss sich der Aussage von Ortschaftsrat Grimm an und fragte, wie es mit dem Bachzugang in Bezug auf Kinder sei.

Herr Singler verwies hier auf die Aufsichtspflicht der Eltern und merkte an, dass ja auch jetzt dies schon so wäre, dass die Kinder über die Mauer ins Bachbett gingen.

Ortschaftsrat Laier merkte an mit den Treppen sein Problem zu haben. Sicher werde der Gemeinderat nicht zustimmen, wenn hier der Zuschuss von 85% nicht komme. Immerhin müsste dann auch weiter bachabwärts (Höhe Kirchengrundstraße) noch so Bachaufweitungen kommen. Gegebenenfalls müsste man dann darüber nachdenken, ab der Kirchengrundstraße die Mühlstraße auch in einen verkehrsberuhigten Bereich umzuwandeln.

Herr Recacochea teilte mit, dass die Aufweitungen nicht der ausschlaggebende Grund für eine 85 % Zuschusszusage seien. Den Zuschuss erhalte man nur mit der ökologischen Aufwertung und er glaube nicht, dass man dies in dem Bereich hinbekomme.

Herr Singler ergänzte, dass die Erlebbarkeit des Baches ein Zuschussfaktor sei, hier jedoch eher die Ausgestaltung eine Rolle spielen werde. Weiter merkte er an, dass bachabwärts Höhe Kirchengrundstraße nicht in den Straßenraum eingegriffen werde und dort auch keine Aufweitungen vorgesehen seien.

Ortschaftsrätin Eger teilte mit, dass sie den Vorschlag gut bis sehr gut fände und man hierfür auch bereit wäre Parkplätze wegfällen zu lassen, weshalb man dies weiter vorantreiben solle.

Ortsvorsteher Markmann äußerte die Gefahr von Ortschaftsrat Laier, dass der Gemeinderat dies ablehne nicht so zu sehen. Man müsse es versuchen, weil wenn der Ortschaftsrat in der Sache nichts weiter unternehme, man hinterher gar nichts habe. Weiter fragte er Ortschaftsrat Blaser, ob er ihn richtig verstanden habe, dass er lieber nur 2 Aufweitungen nebeneinander wolle und die dafür dann größer seien.

Ortschaftsrat Blaser bestätigte, dass er anstatt 3 lieber 2 bzw. eine große Aufweitung

wolle.

Herr Singler teilte mit, dass man vor dem Baubeschluss dann die genauen Standorte der Aufweitungen hier noch festlegen könne.

Der Ortschaftsrat Baiertal empfiehlt dem Ausschuss für Technik und Umwelt die Verwaltung mit der Einreichung der Maßnahme bei der Genehmigungsbehörde auf Grundlage der vorgelegten Unterlagen zu beauftragen.

Die genauen „Standorte“ der Aufweitungen möchte man zu einem späteren Zeitpunkt festlegen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Herr Singler teilte anschließend zum Zeitplan noch mit, dass er es schnellstmöglich einreichen und den Zuschuss beantragen werden. Sobald alles dazu vorliege würde es erneut im Ortschaftsrat vorgestellt werden. Denkt nicht, dass vor der Sommerpause damit begonnen wird. An die Kerwe werde dabei gedacht.

4 Verschiedenes

(wurde nach TOP 5 behandelt)

- a) Ortsvorsteher Markmann bedankte sich bei Ortschaftsrat Laier, dass er am Volkstrauertag für ihn eingesprungen sei. Er habe viele positive Rückmeldungen dazu erhalten.
- b) Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass die Telefone für das „Nothilfetelefon“ da seien und er sich von Herrn Erlein von der Verwaltung den Stand dazu habe erklären lassen. Die Spendengelder seien bereits aufgebraucht. Weiter merkte er an, dass der Ortschaftsrat in der Sache schon vor Jahren sehr fortschrittlich gedacht habe. In Mannheim seien vor einigen Tagen auch Sirenen getestet worden. Weiter werde er den Sachverhalt nochmals mit Herrn Hecker überprüfen. Gegebenenfalls müsse der Antrag des Ortschaftsrates nochmal wiederholt werden, um dies nachzufinanzieren.
Ortschaftsrat Laier merkte an, dass der Sachverhalt so nicht ganz stimme, Herr Grimm (Vater von Ortschaftsrat Grimm) habe damals nur für die Sirenen das Geld gespendet, nicht für die Telefonanlage.
Ortsvorsteher Markmann bat Ortschaftsrat Grimm diesbezüglich nochmal mit dem Vater zu sprechen.
- c) Ortsvorsteher Markmann erläuterte die Sachlage zum „Erweiterungsgebiet beim Friedhof“, wie es auch im Protokoll der Friedhofsbegehung aufgenommen wurde. Der Auszug des Protokolls von den Baiertaler Friedhöfen werde den Ortschaftsräten noch übermittelt.
- d) Ortsvorsteher Markmann informierte über den Sachverhalt bezüglich des verwilderten Hundes auf Baiertaler Gemarkung. Es wurde nun hinter der Gaststätte beim Fußballverein eine Lebendfalle aufgestellt, jedoch ohne Erfolg. Deshalb werde diese nun auf ein anderes Privatgrundstück umgestellt. Zu wem der Hund gehöre sei noch nicht klar.
- e) Ortsvorsteher Markmann informierte, dass es bezüglich der Bürgerumfrage ein paar Unklarheiten gegeben habe. Es wurden alle Personen über 16 Jahren mit Hauptwohnsitz in Wiesloch angeschrieben, allerdings gab es ein technisches Problem, weshalb nicht alle angeschrieben wurden. Wer kein Brief mit dem Code erhalten habe, könne sich jedoch jederzeit in der Verwaltung melden, den Code anfordern und dann an der Umfrage teilnehmen.
- f) Ortschaftsrat Laier teilte mit, dass er Herrn Singler mitgeteilt habe, dass an der Treppe am Friedhof kein Geländer und das andere Geländer nicht in Ordnung sei. Herr Singler habe versprochen es aufzunehmen.
- g) Ortschaftsrat Laier teilte mit, dass der Gehweg an der großen Brücke Richtung Schatthausen ziemlich kaputt sei.
- h) Ortschaftsrat Laier fragte an, weshalb die behindertengerechte Bushaltestellen in

- der Lederschenstraße, die eine 5 Meter und die andere 15 Meter lang sei und ob es dazu Vorschriften gäbe.
- i) Ortschaftsratsrat Laier teilte mit gehört zu haben, dass Dielheim auf Bodenseewasser umsteige. Diesbezüglich sollte man sich auch in Wiesloch Gedanken machen, da man dann viel weicherer Wasser hätte.
 - j) Ortschaftsratsrat Grimm teilte mit, dass am Eselspfad/ Höhe der Straßeneinmündungen/ Überquerungen die roten Markierungen auf der Straße verschwunden seien und man diese vielleicht nachziehen sollte.
 - k) Ortschaftsratsrat Grimm teilte mit, dass der Poller am Spielplatz Sauberg wieder fehle und die Autos nun teilweise über den Spielplatz fahren würden.
 - l) Ortschaftsratsrat Grimm fragte an, wie der Sachstand in Sachen des Antrages der CDU-Fraktion in Bezug auf eine Schulbegehung sei.
Ortsvorsteher Markmann teilte mit eine Nachfrage bei Herrn Hoffner von der Verwaltung gestartet zu haben. Weiter merkte er an, letzte Woche in der Info-Veranstaltung im Ott-Heinrich-Gymnasium platt von den Forderungen der Eltern usw. gewesen zu sein. In diesem Zusammenhang kam dann die Frage auf, in wie weit auch in anderen Schulen Zimmer zweckentfremdet seien. Die Verwaltung werde hier deshalb überall die Ressourcenausschöpfung prüfen.
 - m) Ortschaftsrätin Kammer teilte mit, dass in der Lederschenstraße ein Altkleidercontainer aufgestellt wurde.
Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass dieser der Verwaltung schon gemeldet wurde und ging kurz auf die Schwierigkeiten ein.
Ortschaftsratsrat Grimm fragte, wie man einen genehmigten von einem ungenehmigten erkennen könne.
Ortschaftsrätin Eger fragte an, wie es um diese Eimersammlungen stünde, ob die auch genehmigungspflichtig seien. Manche Eimer würden auch im öffentlichen Verkehrsraum abgestellt werden.
 - n) Ortschaftsrätin Eger merkte an, dass die Treppe am Bergfriedhof markiert wurde und es nicht schön aussehe. Sie fragte, wer dies beauftragt habe.
Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass er hierzu die Info erhalten habe und deshalb auch nachgefragt wurde. Es seien Maßnahmen im Rahmen des laufenden Haushaltes und alle städtischen Stufen würden markiert werden.
 - o) Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass die diesjährige Weihnachtsmusik auf dem Friedhof schon am 3. Advent um 15.30 Uhr stattfinde und alle hierzu herzlich eingeladen seien.

5 Vergabe Spielgerät Lieferung und Montage Pestalozzischule Baiertal

(Tischvorlage)

(wurde nach TOP 3 behandelt)

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass man sich über die Aufstellung des Spielgerätes ja bereits in einer vorangegangenen Sitzung unterhalten habe und es heute nur noch um die Vergabe ginge.

Herr Singler zeigte anhand eines Fotos das mögliche Spiel-/ Klettergerüst auf.

Der Ortschaftsratsrat Baiertal beschließt, den Auftrag für die Lieferung und Aufstellung eines Spielgerätes für die Pestalozzischule an die Firma Kompan aus Flensburg zum Gesamtpreis von 20.483,95 Euro zu erteilen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Niederschrift über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 28.11.2017 öffentlich

Niederschrift genehmigt, Baiertal den 06.02.2018

Karl-Heinz Markmann
Ortsvorsteher

Marianne Kammer
Urkundsperson

Nadia Hobohm
Schriftführerin

Markus Grimm
Urkundsperson